

»Frauen sollten sich mehr zutrauen«

STEINMETZMEISTERIN JACQUELINE HAUSOTTE HAT GLEICH ZWEI BETRIEBE ÜBERNOMMEN UND DARAUS IHRE GANZ EIGENE ERFOLGSGESCHICHTE GEMACHT.

Text: Kirsten Freund

Ich empfinde meine Arbeit als Geschenk und mache sie mit viel Liebe und Leidenschaft. Ich denke, das spüren auch die Kunden und Mitarbeiter«, lacht Jacqueline Hausotte. Die Begeisterung der Steinmetzmeisterin für ihre Arbeit ist einfach ansteckend. Mit großem Elan hat die 43-Jährige innerhalb eines halben Jahres gleich zwei Betriebe mit insgesamt drei Standorten in Leipzig übernommen: zum 1. Februar 2019 den inhabergeführten Betrieb »Grabmale Günther« am Leipziger Südfriedhof, ein halbes Jahr später die Firma ihres früheren Chefs. Bei beiden Betriebsübergaben war der Wechsel fließend. Mit zwei Mitarbeitern und »null Eigenkapital« hat Jacqueline Hausotte angefangen, heute ist »JH Steingestaltung« das größte Unternehmen für Grab- und Gedenksteine im Raum Leipzig und beschäftigt 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Eine beachtliche Leistung, fand die Jury des sächsischen Gründerpreises und zeichnete sie und ihr Projekt 2021 mit dem ersten Platz aus.

Für die 43-Jährige war der Weg ins Handwerk nicht vorbestimmt. Nach dem Abitur begann sie ein Studium der Restaurierung und entdeckte während einer Studienfahrt in Böhmen ihre Liebe zu alten Grabsteinen. Für ihr Studium benötigte sie ein Praktikum und entschied sich für eine Steinmetzlehre. Einen Ausbildungsplatz zu finden war nicht einfach. Viele Betriebe trauten der jungen Frau die Arbeit in der männerdominierten Branche nicht zu oder argumentierten, dass sie keine sanitären Einrichtungen für Frauen hätten. Doch schließlich fand Jacqueline Hausotte einen Ausbilder, schmiss ihr Studium hin, blieb zehn Jahre in dem Betrieb, absolvierte 2016 die Meisterprüfung und entschied sich dann für die Selbstständigkeit.

»In die Mitarbeiterführung bin ich hineingewachsen. Bei mir wird niemand in Watte gepackt, aber ich lasse meinen



»Ich empfinde meine Arbeit als Geschenk. Ich denke, das spüren auch die Kunden und Mitarbeiter.«

Jacqueline Hausotte, Steinmetzmeisterin

Mitarbeitern viel Freiraum.« Gleichzeitig habe sie gelernt, sich für die Umsetzung ihrer vielen Ideen Unterstützung beim Team zu holen. Sie ist überzeugt, dass viel mehr Frauen eine solche Karriere im Handwerk schaffen könnten, wenn sie sich mehr zutrauen. Gerade plant Jacqueline Hausotte wieder eine Unternehmensgründung und restauriert mit ihrem Team ein altes Mausoleum auf dem Friedhof in Größnitz. Dort richtet sie sich auch ein Atelier ein, »um wieder mehr künstlerisch zu arbeiten«. Das kam in den letzten Jahren zu kurz.